

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 60 (1989)
Heft: 3

Rubrik: Aus der VSA-Region Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungen

Persönliche Krise

«Aspekte des therapeutischen Umganges»

Das Wort *Krise* bedeutet nach dem Lexikon auch «Wendepunkt einer Entwicklung... das Moment der Entscheidung». In dieser Situation braucht der einzelne in der Regel Orientierungshilfen und Unterstützung. An der *Fachtagung für Ärzte, Psycho- und Sozialtherapeuten vom 1. 6. 1989* geht es um den schwierigen therapeutischen Umgang mit den Momenten der Entscheidung in persönlichen Krisensituationen. Oft hängt es von solchen Interventionen ab, ob sich eine Krise zum Rück- oder Fortschritt entwickelt.

Ein *Kriseninterventionszentrum* soll keine psychiatrische Klinik sein und doch die Möglichkeit geben, sich für 3–4 Tage von der gewohnten Umgebung zurückzuziehen. Das KIZ Zürich und das Thema persönliche Autonomie sind die Themen des 2. Teils der Tagung.

Kursunterlagen:

Institut für Sozialtherapie Tagungszentrum
Seonerstrasse, 5704 Egliswil
Tel. 064 55 33 44

Aufnahmenot zufolge «zweifelhafter Hospitalisation» beklagt man am **Kantonsspital Luzern**, und diese sehr prekäre Situation zwingt die Verantwortlichen zum Handeln. Das Kantonsspital ist dauernd überbelegt, die vom Personal verlangten Arbeitsleistungen sind an der obersten Grenze angelangt, und die kontinuierliche (ungewollte) Umstrukturierung des Spitals in ein Pflegeheim, beziehungsweise in eine Psychiatrische Klinik, stellt Spitalleitung und Ärzteschaft vor kaum zu lösende Probleme. Im Kampf gegen eine «zweifelhafte Hospitalisation» sieht man die einzige Möglichkeit, der Lage auch nur einigermaßen Herr zu werden. Die Spitalleitung unterstreicht klar und deutlich, dass die jetzige Belegungsquote ein Umdenken (auch von Ärzten) erfordert. Unter «zweifelhafter Hospitalisation» versteht der Chefarzt Einlieferungsgesuche für Patienten, die von Angehörigen ohne weiteres zu Hause gepflegt werden könnten. Solche Fälle gebe es leider sehr viele. – Diese Überlegungen und Stellungnahmen von Chefarzt und Spitaldirektion zeigen deutlich auf, dass die Bedeutung der ambulanten Krankenpflege immer grösser wird.

Joachim Eder, Zug

Aus der VSA-Region Zürich

Die Arbeitsmarktbehörden des Kantons Zürich teilen mit:

Bewilligung für ausländische «Ferien-Studenten»

Auch im Jahre 1989 können im Ausland studierende Studenten und Schüler nur in beschränktem Masse zur vorübergehenden Erwerbstätigkeit im Kanton Zürich zugelassen werden. Vor-

rang hat in jedem Fall die Ausschöpfung des einheimischen Arbeitsmarktes. Nur wenn die Ferienablösung im Betrieb nicht anders geregelt werden kann, werden Bewilligungen in folgendem Rahmen erteilt:

- Die Tätigkeit muss in die Zeit vom 1. Juni bis 30. September fallen.
- Bewilligungen werden für längstens 3 Monate erteilt.
- Die Entlohnung muss orts- und branchenüblich sein.

Bewilligungen können nur Ausländern erteilt werden, welche sich über ihre Immatrikulation an einer Hoch- oder Mittelschule (allgemein- oder berufsbildender Art) ausweisen, sich während der Gesuchsbehandlung im Ausland aufhalten und aus traditionellen Rekrutierungsgebieten stammen. Als solche gelten Europa ohne Oststaaten (ausgenommen Jugoslawien) und Nordamerika.

Gesuche um Erteilung der erforderlichen Bewilligung sind vom Arbeitgeber unter Verwendung des Formulars «Gesuch um Einreisewilligung» beim zuständigen Arbeitsamt einzureichen.

Max Stehle

Delegierter des VSA in der
Zuteilungskommission für
Fremdarbeiter des Kantons Zürich

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauschnittdienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

Aargau

Würenlos. Dem «*Badener Tagblatt*», *Baden*, entnehmen wir: Für die 170 behinderten Kinder des St.-Josef-Heimes in Bremgarten wird ein Aktionsspielplatz benötigt. Die 320 Schülerinnen und Schüler aus Würenlos haben deshalb kürzlich einen Bazar organisiert und waren nachher in der Lage, nach Bremgarten einen grösseren Geldbetrag zu überweisen, was dort sehr geschätzt worden ist.

Schinznach-Dorf. Unter dem Titel «Stützpunkt für aussenstehende Senioren» weist das «*Badener Tagblatt*», *Baden*, darauf hin, dass das Altersheim «Schenkenbergtal» in Schinznach-Dorf für Seniorinnen und Senioren, die nicht Pensionäre des Heimes sind, diverse Dienstleistungen anbietet: Es sind dies der offene Mittagstisch, Tages- und Ferienaufenthalte, Badedienst, Fusspflege, Coiffeur, die Gottesdienste, verschiedene Veranstaltungen und schliesslich die Cafeteria, die öffentlich ist. Gesucht werden auch immer Freiwillige zur Mithilfe.

Widen. In Widen ist – wie das «*Badener Tagblatt*», *Baden*, berichtet – neben der Kirche ein zweites Regionales Altersheim, ein 20-Mio.-Franken-Projekt, geplant. Läuft alles nach Ideal-Fahrplan, so wird das Heim im Frühjahr 1993 bezugsbereit sein.

Appenzell



Lutzenberg. Rechtzeitig zum Jahresanfang ist für die Pensionäre des Gemeinde-Altersheims im appenzellischen Lutzenberg ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen, wurde doch unmittelbar vor dem Heim eine neue Haltestelle des Postautokurses Rheineck-Lutzenberg-Wolfhalden-Heiden eingerichtet. «Da ischt flier üüs s'schönst Gschenk zum Johresafang», freuen sich die Pensionäre, die dank der kundenfreundlichen Haltung der Reisepost neue Bewegungsfreiheit gewonnen haben.

Basel-Land

Birsfelden. Auch nach der Erweiterung des Altersheims «Zur Hard» – so schreibt die «*Basler Zeitung*», *Basel*, – werden in Birsfelden nach Berechnung des Kantons noch rund 40 Heimplätze für Betagte fehlen. Der Umbau von weniger begehrten Alterswohnungen in ein Altersheim soll bis 1991 diese Lücke schliessen.

Birsfelden. Wie wir in der «*Basler AZ*», *Basel*, lesen, erlebten die Heimbewohner des ehemaligen Hotels «Birsbrugg» in Birsfelden einen unruhigen Abend. Es handelt sich um Altersheim-Pensionäre, die eigentlich im «Bruderholz» untergebracht sind, aber infolge Umbaus vorübergehend im Hotel Birsbrugg untergebracht werden mussten. Kurz nach 18 Uhr war dort im Erdgeschoss ein Feuer ausgebrochen. Durch das rasche Eintreffen der Feuerwehr konnten die 26 betagten Bewohner rechtzeitig evakuiert werden und ausser fünf Personen, die vorübergehend hospitalisiert werden mussten, erlitt glücklicherweise niemand Schaden.

Muttenz. Der «*Muttenzer Anzeiger*», *Muttenz*, teilt mit, dass sich die Bauarbeiten in und um das neue Alters- und Pflegeheim «Käppeli» mit grossen Schritten dem Ende nähern. Die künftigen Mitarbeiter sind weitgehend bestimmt. Rund 50 Personen werden um das Wohl und die Pflege der künftigen Pensionäre besorgt sein. Im Laufe des Monats Februar sind die ersten Pensionäre ins Heim eingezogen, wobei dieser Einzug sukzessive fortgesetzt wird. Das Heim gehört dem Gemeinnützigen Verein für Alterswohnen, Muttenz.

Basel-Stadt

Basel. Verschiedene Parteien – so der «*Basler Stab*», *Basel* – befassen sich mit der Tatsache, dass praktisch jeder vierte Bewohner des Kantons Basel-Stadt im Rentenalter steht und